

Alles wie immer in der Regio

Eigentlich könnte man sich den Spielbericht gegen den SSC Leipzig sparen. Lest den vom letzten Samstag gegen Engelsdorf und ersetzt SV Lok gegen SSC. Aber damit würden wir der Leistung beider Teams doch nicht ganz gerecht werden.

Der Blick auf das Mauersberger Aufgebot zeigte keine Veränderungen zur Vorwoche. Erneut standen nur sieben Spielerinnen zur Verfügung. Aufgrund von Beruf, Krankheit, Verletzungen und einer durch Kaninchen besetzten Turnhalle konnte zudem nicht einmal trainiert werden. Der wehmütige Blick auf die Tribüne erblickte fünf Mauersberger Spielerinnen die schmerzlich vermisst werden, dem Team aber derzeit nur moralische Stütze sein können. Damit sind alle Ausreden präsentiert und unter diesen Voraussetzungen lieferten die Mädels auf dem Feld eine beachtenswerte Leistung gegen den neuen Tabellenzweiten aus Leipzig ab.

Der erste Satz verlief wenig spektakulär. Leipzig spielte von Beginn an solide auf und machte mit jeder Aufschlagspielerin immer mehrere Punkte. Nur zwei Mal konnte die SG einen direkten Aufschlagwechsel erzwingen. Selbst gelang es ebenfalls nur zwei Mal bei eigenem Service zu Punkten. Der Endstand von 13:25 täuscht allerdings ein wenig. Zwar ging der erste Abschnitt verdient an die Gäste, welche aber nicht ganze 12 Punkte besser waren.

Im zweiten Durchgang legten die Damen der SG gleich mit einer 8:0 Führung los. Leider konnte der Vorsprung nicht gehalten werden und so entwickelte sich ab der Satzmitte eine ausgeglichene Partie, die zum Satzende hin wieder frustrierend unglücklich endete. Wie schon in vielen Spielen zuvor konnten eigene Satzbälle nicht verwertet werden und erneut wurde der Satz mit 26:28 abgegeben.

Alles also wie immer. Mit 16 erzielten Punkten im dritten Durchgang konnte ein ähnliches Debakel wie in der Vorwoche zwar noch einigermaßen verhindert werden, der Frust nach Spielende war aber wieder riesig. Bis zum Kellerduell gegen Reichenbach am 13.02. sind einige Wochen Pause. Zeit in der vielleicht die ein oder andere Verletzung auskuriert werden kann und in der auch wieder mehr trainiert wird. Stimmung und Leistung im heutigen Sonntagmorgentraining bieten jedenfalls, wie auch schon die ganze Saison über, weiterhin allen Grund zur Zuversicht.

Elfte Niederlage in Spiel 12

Volleyball, Regionalliga: Mauersbergerinnen verlieren drei Sätze an Gäste aus Leipzig

VON MATTHIAS LEIPNITZ

Marienberg/Mauersberg. Die Luft in Sachen Klassenerhalt wird für die Volleyballerinnen der SG Mauersberg dünn. Am Samstag verloren die Regionalliga-Spielerinnen nicht unerwartet als Gastgeber in der Marienberger Halle „Am Goldkindstein“ gegen den Tabellendritten SSC Leipzig. Es war die elfte Niederlage im zwölften Spiel.

Einmal mehr war es der zweite Satz, der Mauersbergs Trainer Michael Ehrig zum Haarerauten brachte. Denn nach dem zu 13 verlorenen ersten Satz führten seine Damen im zweiten zwischenzeitlich 8:0 und 15:10 – um den Satz über ein 16:16 und 26:25 schließlich doch noch 26:28 abzugeben. Der dritte Satz (16:25) gestaltete sich nach dieser knappen Niederlage umkämpft aber letztlich doch deutlich zugunsten der Leipzigerinnen.

„Wir sind unter der Woche zum Training meist nur zu dritt, da kannst du nicht ordentlich trainieren“, suchte Michael Ehrig mit dem Schlusspfeiff nach Ursachen. Fünf Stammspielerinnen stünden derzeit aus verschiedenen Gründen nicht zur Verfügung. Daher fehle es der Mannschaft am Gefühl für das Zusammenspiel. Leichte Bälle fielen mitunter ins Feld, weil sich keine Spielerin dafür zuständig fühle. Erfreulich sei aber für den Coach, dass die Mannschaft nach dem verlorenen zweiten Satz den Kopf oben behalten und weiter engagiert mitgespielt habe. Positiv überrascht hätten Stellerin Mandy Korb und Angreiferin Uta Wätzig über die Mittelposition mit einigen variantenreichen Angriffen. „In solche Aktionen schlichen sich aber immer wieder leichte Fehler ein“, so Ehrig.

Leipzigs Trainer Lutz Feichtinger stellte den Gastgeberinnen gute Noten aus: „Wir sind ohne unsere Hauptstellerin und eine Diagonal-



Diesen Ball konnte Madlen Müller von der SG Mauersberg versenken. Am Ende aber half dies nichts: Die Gastgeberinnen aus dem Erzgebirge mussten sich den Gästen aus Leipzig 0:3 geschlagen geben. —FOTO: M. LEIPNITZ

angreiferin angereist, hatten schon ein flausches Gefühl im Magen. Denn wir wussten, dass Mauersberg spielen kann.“ Das 0:3 täusche über den Spielverlauf hinweg. Nach dem zweiten Satz mit dem glücklicheren Ausgang für sein Team hätte die SG im dritten fast auf jeden Ball seiner Mannschaft eine Antwort gehabt. Ihr habe oft nur das nötige Quantchen Glück gefehlt.

In einem Punkt ist man sich in Mauersberg derzeit schon sicher, egal wie die Saison ausgeht: Eine Volleyballauswahl in der Regionalliga wird es nicht mehr geben, so Abteilungsleiter Christoph Hillig. Von daher sei das Engagement des Nobodys in der dritten Bundesliga in jedem Fall gerechtfertigt.

Mauersberg: Wätzig, Weigel, Fritsch, Wächtler, Schreiter, Müller.

Freie Presse vom 22.01.10



Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte...SG Trainer M.Ehrig —Foto: Leipnitz

„Theoretisch müssen vier Siege her“

Volleyball: Mauersberg daheim

Mauersberg. Im ersten Heimspiel des neuen Kalenderjahres treffen die Regionalliga-Volleyballerinnen morgen, 20 Uhr, auf den SSC Leipzig. In der Marienberger Turnhalle „Am Goldkindstein“ würden die Erzgebirgerinnen gern ihre lange Durststrecke beenden. Schließlich warten sie mittlerweile seit drei Monaten auf ihren zweiten Saisonsieg. Dass dieser ausgerechnet gegen die Messestädterinnen gelingt, ist jedoch zu bezweifeln. Schließlich hat der Aufsteiger bislang eine überragende Saison abgeliefert und liegt als Tabellendritter nur zwei Minuspunkte entfernt vom Spitzenreiter aus Erfurt.

Der Mauersberger Trainer Michael Ehrig kennt die Leipzigerinnen als sympathische Mannschaft. Geschenke in Form von Punkten seien von ihr trotzdem nicht zu erwarten. Nötig hätte sie die SGM, denn im Abstiegskampf wird die Luft von Woche zu Woche immer dünner. „Aus den noch ausstehenden sieben Spielen müssten theoretisch vier Siege her, um noch realistische Chancen auf den Klassenverbleib zu haben“, rechnet der Coach vor. Die Partie gegen den SSC werde sicher schwer. „Aber wenn wir einen guten Tag erwischen, unseren Kampfgeist mobilisieren und uns die Zuschauer mitreißen, ist zuhause vielleicht eine Überraschung möglich“, will Ehrig den Kopf noch nicht in den Sand stecken.

Personell gibt es im Vergleich zu den vergangenen Partien kaum Veränderungen in den Reihen der Gastgeberinnen. Ob Sandra Langer und Michaela Staar noch rechtzeitig für die morgige Begegnung fit werden, entscheidet sich aber erst unmittelbar vor dem Anpfiff. Das Hinspiel ging mit 3:0 an Leipzig. (le)

Vorbericht Freie Presse vom 22.01.10

[zurück](#)